

Planung, Vorbereitung und Bewerbung

Das Wintersemester 2023-2024 verbrachte ich an der University of Galway in Irland. Ursprünglich wollte ich nach England, was leider nicht funktionierte, doch dann wurde mir als ähnliche Alternative Irland vorgeschlagen, wofür ich mich dann auch schnell entschloss. Denn ich wollte gerne ins englischsprachige Ausland und Irland als Reiseziel sagte mir ebenfalls zu.

Nachdem ich die Wahl getroffen hatte, verlief die Vorbereitung recht problemlos. Sehr spät, erst kurz bevor mein Aufenthalt losging (1 Monat vor Beginn), erhielt ich leider erst meine Zusage von der Universität. Danach mussten einige Formulare ausgefüllt werden, insbesondere das Learning Agreement. Dieses ist online auszufüllen, was sich mit dem Leitfaden von der Uni gut umsetzen lässt. Für die Wahl der Kurse ist das Handbuch der University of Galway (zu finden auf der Homepage) hilfreich, in welcher alle angebotenen Kurse der juristischen Fakultät aufgelistet werden. Noch ein Hinweis vorab, als Jurastudent darf man nur juristische Kurse belegen. Zu beachten ist allerdings, dass man das Learning Agreement frühzeitig ausfüllt und abschickt, um Verzögerungen zu vermeiden. Indes sollte alles, was man erledigen kann sofort tun, da sich gerade die Uni in Galway mit allem sehr viel Zeit gelassen hat.

Bevor ich geflogen bin habe ich mir noch eine VISA Karte zugelegt und hatte dann erst noch Schwierigkeiten mit dem online bezahlen, dafür brauchte ich noch eine spezielle App, also schaut mal, ob ihr da gut aufgestellt seid, denn in Irland geht sehr viel mit Kartenzahlung und überhaupt online.

Als Anreisemöglichkeit steht einem nur das Flugzeug zur Verfügung, wenn man sich nicht erheblich nach schwierigen Alternativen umschaut. Die Verbindungen von Hamburg oder auch Düsseldorf sind dabei aber sehr gut und auch nicht all zu teuer. Ich bin dann letztlich allerdings von Berlin aus geflogen. In Dublin kann man dann einfach einen Bus (Citylink/GoBus) nehmen (ca. 15€). Eine Alternative wäre natürlich noch mit dem Zug anzureisen, was aber etwas komplizierter ist.

Wichtig ist noch, dass die Lebenshaltungskosten in Irland deutlich höher sind als bei uns. Zwar wird man mit dem Höchstsatz des Erasmusstipendiums gefördert, doch das reicht meist nicht mal um die Miete abzudecken. Nicht nur die Mietpreise, Essen in der Mensa oder in den Pubs, sondern ebenfalls im Supermarkt sind beinahe doppelt so hoch wie in Deutschland. Daher sollte man, um Geld zu sparen, bei günstigen Supermärkten einkaufen gehen, es gibt dort auch Aldi und Lidl. Die Mensa ist allerdings auch recht groß und schön von innen, reicht aber nicht an die Qualität der Mensa in Osnabrück heran. Die Preise waren im Vergleich Osnabrück ein wenig höher, aber noch immer relativ günstig gehalten für Studenten. Es lohnt sich oft was von Zuhause mitzubringen, oder einfach in den vielen kleinen Cafees auf dem Campus einen Wrap oder Sandwich zu essen. Kleiner Tipp: Richtig gute Sandwiches gibt es bei Wards gegenüber von der Uni. Probiert auch ruhig mal ein paar Restaurants mit Freunden aus, davon gibt es unzählige kleine, gerade Java's hatte es mir angetan (Creperie).

Unterkunft

Das war mein größtes Hindernis. Die Wohnungsnot ist in Galway leider sehr groß, was unter anderem zu einer sehr hohen Obdachlosenquote führt, in der Innenstadt sieht man Abends in beinahe jedem Hauseingang in der Fußgängerzone einen Menschen schlafen. Die Wohnungssituation in Galway ist mehr als angespannt, gerade für Studenten und besonders uns internationale Studenten ist es aber noch schwieriger eine Wohnung zu finden! Studentenwohnheime sind eine Option, bei der man allerdings sehr schnell sein muss! Leider waren die Bewerbungsfristen für so gut wie alle bereits abgelaufen, noch bevor ich den Vorschlag nach Irland zu gehen gehört hatte. Alternativ sind viele Studenten zunächst in Hostell gegangen und suchten dann vor Ort eine Unterkunft. Dies sollte eure letzter Ausweg sein! Kümmert euch so früh wie möglich um eine Unterkunft, wer weiß wie schlimm es zu der Zeit sein wird, wenn ihr dorthin reist. Meine Vermieterin hat erzählt sie hat sich auch nur dazu entschlossen ein Zimmer zu vermieten, weil 1-2 Jahre zuvor Studenten in Zelten auf dem Campus schlafen mussten für die ersten Semesterwochen, das war zu meiner Zeit jetzt Gott sei Dank nicht der Fall. Einige blieben das ganze

Semester über im Hostel, weil sie keine Unterkunft fanden. Preislich kann man sich auf 600€ pro Monat als Minimum einstellen. Irland ist generell teurer als Deutschland und der Wohnungsmarkt eben sehr unter Druck. Ein weiteres Problem sind die Wohnungsscams, ich habe mir sagen lassen, dass jedes Jahr mindestens 1 Student ankommt und das Zimmer oder die Wohnung existiert überhaupt nicht. Macht euch auf der Website der Uni schlau, da findet ihr empfohlene Mietportale und weitere Infos zu den Scams. Die bekannten Portale sind Daft.ie, Rent.ie, Facebook Gruppen wie „Galway-Rent“, „House Hunting (for sound people)“ oder „Galway Erasmus Students“.

Der Nahverkehr ist nicht besonders gut ausgebaut, es sich lohnt sich ein Fahrrad zu kaufen oder zu mieten. Für den Bus kann man sich über die Universität eine sog. LeapCard besorgen, mit der man deutlich günstiger Bus fährt. Mein Problem war, dass ich ziemlich weit außerhalb gewohnt habe und nur eine private Busgesellschaft fuhr, deren letzter Bus um 9.10 pm zurück ging. Also, wenn ihr weiter weg wohnen solltet verpasst ihr natürlich einige Partys und seid nicht so flexibel, aber vielleicht habt ihr Glück und es gibt noch andere Studenten (in eurer Nähe), die ein Auto haben, und euch mitnehmen können oder ihr teilt euch zu besonderen Anlässen mal ein Taxi.

Studium

Das Wintersemester begann bereits Anfang September und endete mit einer zweiwöchigen Klausurenphase im Dezember. Danach beginnen die Semesterferien. Die Mitarbeiter sowie Professoren sind nett und hilfsbereit. Mit den Vorlesungen muss man sich erst einspielen, zum Beispiel hatte ich zu Beginn Probleme überhaupt etwas zu verstehen, weil die Akustik in vielen der Räumen nicht gut war, doch sobald man das weiß, kann man sich darauf einstellen und vorne sitzen. Der Campus ist riesig, wodurch man sich zu Beginn erst einmal zurechtfinden muss, doch einfach nachfragen bei anderen Studenten und etwas extra Zeit einplanen helfen. Es gibt da auch eine App, die genau anzeigt wo man hin muss.

Ansonsten gibt es ganz viele fantastische Angebote. Man kann z.B. für 160€/Semester oder Mitgliedschaft im Sportclub das Fitnessstudio nutzen, welches sogar einen Pool hat.

Es ist zu empfehlen in der ersten Woche viele Vorlesungen anzuschauen, um dann die verständlichsten auszuwählen. Das Learning Agreement kann man ohne Probleme nochmal ändern und oft ist das aufgrund der Vorlesungszeiten sowieso nötig. Ich habe mich letztlich für folgende Kurse entschieden: Irish Legal System, EU Law, European Human Rights Law, International Protection of Human Rights, Company Law und einen Kurs, der „Environmental Law“ hieß, aber tatsächlich Planungsrecht war und absolut nicht zu empfehlen ist. Ich habe den Fehler gemacht und ziemlich viele Kurse aus höheren Semestern genommen, versucht einfache Erstsemesterkurse zu wählen, ihr habt immer noch die Sprachbarriere und nur nach Interesse zu wählen, so wie ich es getan habe, war eindeutig zu anspruchsvoll. Einige Kurse haben auch Tutorien, zu denen solltet ihr unbedingt gehen, die sind ausgesprochen hilfreich.

Grundsätzlich gibt sich die Uni wirklich viel Mühe den Aufenthalt für die Internationals so angenehm wie möglich zu gestalten und die Iren sind ja allgemein bekannt unwahrscheinlich freundlich und hilfsbereit.

Ein Highlight sind die Societies und Sport Clubs bei denen man zwischen einigen ausgefallenen Sportarten und Interessen wählen kann. Toll ist die Erasmus Society, die auch sehr zu empfehlen ist, da man viele Sachen zusammen unternimmt und mit vielen Internationalen Studenten im Kontakt kommt. Letztlich habe ich jedoch die Erfahrung gemacht, dass die Sportclubs teilweise nicht ganz so anfängerfreundlich sind, wie sie zu Beginn zu verstehen geben (bei Hockey war ich die erste Woche total begeistert und in der zweiten Woche der einzige übrig gebliebene Anfänger, der andere Anfänger konnte schon spielen und war nur neu, der Rest ließ sich nicht mehr blicken). Also, mein Tipp ist, vielleicht etwas zum Ausprobieren zu wählen, vielleicht auch schon mit einem Freund, dann steht man nicht alleine da, oder einfach sich dort einzutragen, wo man schon ein

klein wenig Ahnung von hat.

Besonders der Mountaineering Club ist beliebt, der die Möglichkeit bietet, für wenig Geld die Natur in Irland zu entdecken. Wichtig hierfür sind feste Schuhe (über den Knöchel) und wettergemäße Kleidung, da man ohne nicht mitfahren darf. Hierzu gibt es auf der Internetseite eine Liste der Ausrüstung zum Wandern.

Alltag und Freizeit

Galway ist klein, hat nichtsdestotrotz enorm viel zu bieten. Es gibt unfassbar viele Festivals, die man auf keinen Fall verpassen sollte. Der Strand ist sehr schön, im September ist das Wasser noch warm genug zum Schwimmen – die Einheimischen (und besonders mutigen) baden sogar das ganze Jahr über. Durch die große Anzahl der Studenten ist Galway eine junge und lebensfrohe Stadt, es ist immer was los. Die Innenstadt ist ausgesprochen schön, immer mit tollen Straßenmusikern belegt und der Markt am Wochenende ist empfehlenswert, gerade, um ein paar Mitbringsel zu finden. Das Beste sind jedoch klar die Pubs, welche sehr rustikal sind. Es gibt sehr leckeres Bier (auch Cider, probiert euch ruhig durch alles durch) und immer gute Musiker, die dann Abends spielen. Aber Achtung, an manchen Tagen, lassen sie einen nur ab 21 Jahren rein, aber gerade wenn ihr in einer Gruppe mit einer jüngeren Person seid, kann ein wenig Überzeugungsarbeit schon helfen.

Irland ist ein sehr schönes Land zum Reisen. Clifden, der Diamond Hill, die Cliffs of Moher sowie die Aran Islands sind nicht weit weg und ein absolutes Muss. Für ein Wochenende kann man ganz einfach auch nach Dublin, Belfast oder Cork. Man kann größere Städte alle gut mit Bus erreichen. Schwieriger wird es, wenn man in die Natur möchte. Die beste Möglichkeit ist ein Auto, aber auch Touren über Internetseiten wie „GetyourGuide“ sind möglich. Generell ist zu empfehlen so viel wie möglich am Anfang des Semesters sich von der Landschaft Irlands anzuschauen, da noch das Wetter gut ist und noch kein Lernstress aufkommt.

Beste und schlechteste Erfahrung

Meine beste Erfahrung war ein gemeinsamer Trip zu den Aran Islands mit einer kleinen Gruppe von Freunden mit Übernachtung im Hostel.

Meine schlechteste Erfahrung war, dass ich zu Beginn, aus mir unerfindlichen Gründen, nur Französinen kennengelernt habe und dann immer etwas außen vor war, weil diese natürlich untereinander in französisch gesprochen haben, aber wenn man stets versucht neue Leute kennenzulernen, dann wird die Mischung auch bunter und keiner ist mehr außen vor.

Fazit

Durch den Aufenthalt über Erasmus lernt man ein fremdes Land und sein Rechtssystem auf ganz besondere Weise kennen, und natürlich, wie es ist, in einem unbekanntem Land mit schwierigen Situationen umzugehen.

Mein Auslandssemester war eine wunderschöne Erfahrung für mich. Irland ist leider ein teures Pflaster und auch die Uni hat mir gerade in der Examensphase nicht immer nur Spaß gemacht, aber im Nachhinein betrachte ich das Auslandssemester nicht nur jeder Zeit wiederholen, sondern auch jedem wärmstens empfehlen! Galway ist dabei eine ausgesprochen gute Wahl, weil man seine englischen Sprachkenntnisse aufbessert, viele tolle Leute kennenlernt und nicht zuletzt die irische Landschaft einfach mit ihrem saftigen grün überzeugt.

Das Erasmus Programm hat mir die Möglichkeit geboten mich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln, einfach mal über den eigenen Tellerand hinaus zu blicken und dabei die irische Kultur und Galway kennenzulernen.